

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. Telefon 11517.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,  
Anzeigen u. d. d. Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschluss  
Montag-Mittag.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.,  
ohne Bestellgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Nr. 27.

Köln, den 31. Dezember 1910.

7. Jahrgang.

Allen unseren Mitgliedern und Freunden  
zum Jahreswechsel  
die besten Glückwünsche.

Der Zentralvorstand.

## Heimarbeit und sozialer Fortschritt.

Macher die Erde Euch Untertan, so lautet das göttliche Kulturgebot und wie christlichen Gewerkschaftsfreunde halten an ihm fest. Dabei lassen wir Dank der wunderbaren Vielseitigkeit unserer Weltanschauung den Sozialfortschritt zur erhöhten Erdenkultur umfassender aus, als es jemals unsere materialistische Wissenschaft in der Arbeiterbewegung tun kann. Unseren Arbeitern, denn nur um die handelt es sich in den Gewerkschaften direkt, sollen emporkommen zu den erreichbaren und mit dem Gemeinwohl verträglichen Stufen körperlicher Wohlfahrt, geistiger Fortentwicklung, sittlicher Reife und sozialer Dementierung. Nicht nur ihre Selbstliebe, auf deren Blüte sich der Wohlstand der Völker beruht, nein, ihr göttliches Erbe, ihre göttliche Bestimmtheit, ihre Stellung zum Kosmos sollen gefördert und in günstigeren Entwicklungsbedingungen gebracht werden.

Von diesem allgemeinen Gesichtspunkte ausgehend, betrachten wir die Heimarbeit. Wir sehen, wie sie im Fortschritt zahlreicher technischer und sozialer Einrichtungen eine fast mittelalterliche Rolle, d. h. technisch unvollkommene Produktionsform darstellt, wie alle Gewerkschaften der Gegenwart an ihr vorüberziehen. Ist das die ideale Stätte der Vollkommenheit, die keiner Verbesserung mehr bedürftig ist? Ein Blick in die Heimwerkstatt genügt dies zu verneinen. Dort sehen wir nämlich hilflose Stumpen mit ungenügenden Produktionsmitteln in unzureichenden ungelichteten Räumen unter Entbehrung der nötigsten gesundheitlichen und allgemein kulturellen Einrichtungen. Auf abgetriebene Werkzeuge wollen wir nicht eingehen, sie haben schon zur Genüge das teils nur sentimentale, teils auch taktlose Mitgefühl denkender Volksgenossen erweckt und auch mehrfach die gegebene Körperkraft beansprucht. Hier sei nur gesagt, daß uns nicht empört, daß zu Hause gearbeitet wird — dies kann unter günstigen sonstigen Bedingungen sogar einiges für sich haben — sondern wie und unter welchen wirtschaftlichen, persönlichen und sozialen Bedingungen dort gearbeitet wird.

Der Heimarbeiter muß zahllose Hilfsmittel der Arbeit entbehren, die das harte Lagerwerk dem Kulturmenschen erleichtern, Gottesgaben neuzeitlicher Technik muß er unbenutzt bei Seite legen, weil weder seine ärmlichen Mittel deren Anschaffung, noch die enge zu Fabrikzwecken natürlich ungeeignete Wohnung deren Aufstellung zulassen. Wäre nicht schon das allein Grund genug, die Trennung von Wohn- und Arbeitsraum und die Ueberwälzung der Beschaffung technischer Produktionsmittel vom Heimarbeiter auf den Unternehmer zu fordern? Diese Forderung wird ethisch begründet und erweitert durch die primitivste Erfüllung christlicher Gerechtigkeit. Es ist geradezu kulturwidrig geworden, daß der Arbeitgeber die technischen Einrichtungen sowie Ausgaben für Werthhaltung, Beleuchtung, Heizung, Heizung usw. bestreitet. Auch in der Bekleidungs-Industrie hat man sich zu dieser Tatsache bekannt, indem z. B. in den Lohnlisten der Wagfabriken der Schneiderei den dahem arbeitenden Frauen für die Ausgaben an Miete usw., Maschinen u. ein erheblicher Lohnzuschlag zugesichert ist. Anders in der Konfektion. Da bleibt der Heimarbeiter für Uebernahme der eigentlich dem Konfektionär zuzurechnenden Ausgaben unentschädigt und außerdem steht noch sein Lohn wesentlich tiefer als der des Werkstattarbeiters.

Was wohl am meisten gegen die Heimarbeit von heute weitere Kreise angebracht hat, sind deren jämmerliche Lohnsätze. Hier haben Zahlen auf Ausstellungen zu einem sehr unglücklichen Publikum gesprochen, das nur Anschauliches erfassen will, sozial Tiefblickende mühen längst wie es stand und streben nach Reformen ohne diesen ergreifenden Anschauungsunterricht. Unter den geringen Löhnen muß der Heimarbeiter mit den Seinen bitter leiden, sie bedeuten eine dauernde Gefährdung seiner leiblichen Wohlfahrt, eine dauernde Verleitung zur Gesundheitsruinierenden Ueberarbeit und auch eine dauernde Verleitung zu sozialer Erbitterung und individueller Demoralisierung. Elend erzeugt gar manches Verbrechen und noch mehr Zerkürung als in der Gesellschaft richtet es im Seelenleben des Einzelnen an. Es wäre unehrlich, ließe man diese permanente Gefährdung des materiellen und seelischen Wohls fortwähren, kulturschädlich, ließe man diesen Quell vergifteter sozialer Mißstände unversiept.

Die Lohnbildung in der Heimarbeit ist dadurch doppelt rückständig und gemeingefährlich, daß sie ganz individuell und unter dem Druck der fast verfluchten Hilflosigkeit isolierter Arbeiter vor sich geht. Wer kann nach dem Maßstab der Hausindustrie, mit dem der Kollege dem Kollegen rüchelt und gebietet, in den Rücken fällt und der die Scheiterhaufen unsozialer Waren gegen jedwede hergestellte Produkte ermöglicht, die in mehr der öffentlichen Kontrolle zugänglichen Werkstattfirmen entstehen. Die Regelmäßigkeit der Löhne darf wohl als auch gesetzlicher gelten, wie deren niedriger Stand. Dies umso mehr als sie sehr unedle Empfindungen im Arbeiter auslöst und seine soziale Jugend aufstommen läßt. Solidarisch sagt der Werkstattarbeiter „mit“ und macht seines Bruders Not zu der seinen, dessen Freund zur eignen. Mit einem Einschlag zum Reich, Mittrauen und Eigenwitz sagt der „Heimarbeiter“ „ich“ und denkt nur an das Seine und wie er den Mitarbeiter überflügeln, ja überoverteln könnte. Statt Recht und Ordnung herrscht in der Lohnfestsetzung Willkür und Günst, oft sogar herbeigeführt durch abstoßende Bestechung der arbeitsteilenden Zwischenmeister. Wen also nicht das materielle Elend schlecht bezahlter Mitmenschen mit all seinen physischen Folgen zur Reform anspornt, dessen christliches Gewissen möge wenigstens die moralische Korruption wahrufen.

Was wir hier wollten? Nicht eine schematische Belämpfung der Hausindustrie. Wie weit die bestehen bleibt, könnte eine natürliche Auslese des technisch und sozial Lebensfähigen ergeben, wenn nur erst in Wohn- und sonstigen Bedingungen Heimarbeit und Betriebsarbeit gleichgestellt wären. Daher streben wir nach Lohnparität für die Heimarbeit, die diese Gleichheit allmählich herbeiführen und in denen Ordnung und Gerechtigkeit, Solidarität und einheitliches Kulturstreben gegen Willkür und Ausnutzung, Reich und Mittrauen, egoistische Selbstbehauptung und gemeinschaftliche Unkollegialität triumphieren.

Wir wollen diese Lohnparität nicht anstreben, sondern neben der gesetzlichen Reform, die für den Gang derer zu sorgen hat, die sich selbst nicht mehr oder nur teilweise helfen können. Ihre wie der durchgreifenden Sozialpolitik Vorbedingung wird eine starke, gute Organisation der Heimarbeiter sein. Durch diese könnte diese leidende und auch nur allzu oft sittlich degenerierende Arbeiterschaft gestärkt, erzogen und gehoben werden. Wie das mittelalterliche Handwerk so lange Zeit Dank einer imposanten Konkurrenzorganisation geblüht und sogar technisch überlegener Konkurrenz widerstanden hat, so kann an fortschrittlich tätiger Nächstenliebe in der Gewerkschaft die Heimarbeit gesunden, d. h. reformiert oder aufgehoben werden.

Als Christen liegt uns des Heimarbeiters geistig seelisches Leben am Herzen und zwar gerade so als

sein materielles. Wie untrennbar beide Seinsgebiete mit einander verbunden sind, zeigt gerade die Hausindustrie, in der kleine Löhne zur Ueberarbeit, die wiederum zu geistiger Abstumpfung und häufig auch moralischer Stumpfheit führt. Seit der Vertreibung geworden, ist Christen bemüht, daß jeder Mensch neben seinem recht physischen ein geistiges Leben führt und daß jeder, gleich viel welchen Standes, moralisch verantwortlich, dafür aber auch sittlich und gesetzlich gleichberechtigt sein soll. Eine christliche Gesellschaft muß sorgfältig über dem oft so sehr durch gewerbliche Ausbeutung bedrohten geistigen Leben und Wachsen der Postgenossen wachen, mit größter Gewissenhaftigkeit die enttorende und enttötende Verflüchtigung und soziale Unterdrückung bekämpfen. Für uns bedeutet dies im Spezialfalle ausreichendes Verdienst, unentweites Familienleben, mehr Gesundheitschutz und Achtung der Arbeitskraft des Heimarbeiters, damit er längere Zeit arbeite, sich sachlich und allgemein mehr bilde, seiner Familie mehr angehöre, sozial und politisch bewußt dem Fortschritt diene und als reifer Christ im Privatleben die Sittlichkeit und in der Öffentlichkeit die Wahrheit des Christentums bekenne. Kein Gottesgeschöpf, das vernunftbegabt und mit einer unsterblichen Seele ausgestattet ist, soll im Winkel der unkontrollierten Verflüchtigung und geistig sittlichen Vernachlässigung verkommen, alle sollen ins Licht der warmenden, wachenden Solidarität gezogen werden, wo die fortschrittlich denkende, gutwollende Gesamtheit die Einzelnen schützt und diese ihr durch Anwendung ihrer Anlagen und Gaben lohne.

## Briefe.

Der Streik in der Wiesfelder Bekleidungsindustrie ist nach volkswirtschaftlicher Dauer beendet; für die Beteiligten, deren Zahl über 2000 betrug, ist damit nicht viel herauszukommen. Der Deutsche Schneiderverband hätte die feinen Verbesserungen, wenn von solchen noch die Rede sein kann, ohne Streik billiger haben können, denn die Aufbesserung einiger Arbeitskräfte war schon vor dem Streik in Aussicht gestellt. Zum Teil bebauten die vor dem Eingangsstreik des Gewerkschafts nach dem Kampfe getroffenen Vereinbarungen eher Nachteile als Vorteile gegenüber den früheren Verhältnissen. Es war ein unglücklicher Beginn des Deutschen Schneiderverbandes, unter den vorliegenden Umständen in den Streik einzutreten. Gegenüber den vielen Ungeheuren in der Betrachtung kommender Arbeiterinnen und Arbeiter war die Organisation vor Beginn des Streiks für schlecht; aber keine tausend Mitglieder vermag die Organisation und wurden mindestens 1200 bis 1500 Hausindustriellen beim Ausbruch des Streiks gemacht. Mit der tatsächlichen Arbeitslosen und den vorliegenden Verhältnissen zwischen den Arbeiterinnen und ein Teil der Aufbesserung an den Arbeiterinnen geholt und zum Streik bezogen; sogar die Hilfsschneider und -arbeiter, die auf dem Gang der Bewegung gar keinen Einfluß hatten, mußten streiken, trotzdem die Aufbesserung nicht mal zur Hälfte die Arbeit niederlegten.

So mußte denn kommen, was gekommen ist: Anstatt den „fliegenden“ einzusetzen Lohnaufschlag, den wir in Nr. 23 unserer Zeitung zum Ausdruck brachten, abzuschließen zu können, wurden am Gewerkschafts nachstehende Vereinbarungen getroffen:

1. Die Arbeitszeit beträgt am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9 1/2 Stunden und am Samstag 7 Stunden (von 7 Uhr früh bis 9 1/2 Uhr mittags mit 1/2-Stunde Frühstückspause und einer halben Stunde Mittagspause).
2. Es wird eine sofortige Erhöhung derjenigen Arbeitskräfte prinzipiell zugestanden, die keinen ausreichenden Verdienst sichern. Die Höhe der Aufbesserung soll in gemeinschaftlichen Besprechungen der beiderseitigen Organisationen festgesetzt werden. Die zugewilligten Erhöhungen treten am Tage der Wiederaufnahme der Arbeit in Kraft.
3. Die Parteien erklären sich grundsätzlich damit einverstanden, daß Barne und Rabalen nicht mehr frei geliefert werden. Statt dessen soll eine für alle Betriebe, die Barne und Rabalen bisher frei geliefert haben, einheitlich zu regelnde Selbstschädigung im Werte des erforderlichen Materials gewährt werden.
4. Bezüglich der Forderungen, daß für die Heimarbeitnehmer außerhalb Wiesfelds Lieferstellen errichtet werden sollen, und daß Vorkaufspreise den Arbeitern nicht anzurechnen dürfen, wird festgestellt, daß diese Forderungen zum Teil schon erfüllt sind. Die Befriedigung der Arbeit durch gewerkschaftliche Boten soll besonders vergütet werden.

1. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

2. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

3. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

4. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

5. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

6. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

7. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

8. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

9. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

10. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

11. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

12. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

13. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

14. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

15. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

16. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

17. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

18. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

19. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

20. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

21. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

22. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

23. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

24. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

25. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

26. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

27. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

28. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

29. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

30. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

31. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

32. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

33. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

34. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

35. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

36. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

37. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

38. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

39. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

40. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

41. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

42. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

43. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

44. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

45. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

46. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

47. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

48. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

49. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

50. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

51. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

52. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

53. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

54. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

55. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

56. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

57. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

58. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

59. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

60. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

61. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

62. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

63. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

64. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

65. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

66. Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

Carifereuerung im Südwestdeutschen Konfektionsbezirk.

Die am 1. Juli 1911 abgelaufene Vereinbarung... Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers... Die Forderung, dass die Besetzung eines paratenden Arbeitnehmers...

(Fortf. folgt.)

Eine Sitzung der Hauptvorstände.

Als Fortsetzung der Sitzung vom 25. und 26. Oktober (Siehe Nr. 23 der Schneiderzeitung) fand eine solche am 12. Dezember in Berlin im Krebs-

Hotel, Riederswallstr. statt.

Die Tagesordnung lautete:

- 1. Streitangelegenheit Hensburg; 2. Tarifregelung Oldenburg; 3. Streitangelegenheit Eberfeld; 4. Regelung des Schiedsverfahrens; 5. Paritätischer Arbeitsnachweis; 6. Berufungsangelegenheit Neustadt a. S.; 7. Lohnbücher; 8. Verschiedenes.

Vertreten waren: Der Hauptvorstand des 'Adao' durch die Herren Schamber, Schwarz, Höjer und Paulus-München, sowie dessen Zartrat durch die Herren Schlichter und Zimmermann-Hamburg. Außer diesen war Herr Spieth, Sekretär des 'Adao' anwesend; der Zentralvorstand Christl. Schneider, Schneiderinnen und vzw. Verufe Deutschlands durch Kollegen Schwarzmann; der Hauptvorstand des Verbandes der Schneider und Wäscharbeiter durch die Herren Stühmer, Nicus, Heitmann und Sabath; der Vorstand des Gewervereins S.-D. durch die Herren Krüger und Schwerdtfeger.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zur Nr. 27 der Schneider-Zeitung.

Nachdem Herr Schambel die Sitzung vom 19. Oktober beendet hatte, wendete er sich an die Mitglieder...

In der Streitfrage zwischen Handel und Gewerbe um die Auslegung des Begriffs: „Ausländischer Arbeiter“...

Der Antrag der Arbeitnehmer ging nun dahin, die betreffenden Bestimmungen folgendermaßen zu gestalten:

Sommer-Paletot, ein- und zweireihig, mit Rollkragen oder Winterjerse (Preis 15 M.), während die Arbeitgeber beantragten, daß:

„Als Sommer- und Herbstpaletot jener Paletot zu betrachten sei, welcher aus leichtem oder mittelschweren Stoffen mit leichtem Futter (Serge jeder Art, Wollatlas, Seide) ohne Einlage gefertigt wird. (Preis 14 M.)...

Nach kurzer Beratung saßen die Hauptvorstände folgenden Beschluß:

„Als Sommer- und Herbstpaletot ist jener Paletot zu betrachten, welcher aus leichtem oder mittelschweren Stoffen mit leichtem Futter (Serge jeder Art, Wollatlas, Seide) ohne Einlage gefertigt ist. Kommt bei halbschweren Stoffen Samttragen oder warme Taschen in Betracht, dann ist der Paletot nach Pos. 37 zu entlohnen.“

In Oldenburg wünschten die Kollegen die Aufnahme verschiedener Uniformarbeiten in den Tarif und reichten deshalb einen Antrag ein, über den sich die Parteien am Ort jedoch nicht einigen konnten...

Es handelte sich um folgende Positionen für die gewordene, bezw. von den Arbeitgebern angeboten waren:

Table with 4 columns: Position, offered price, requested price, and arbitration price. Items include Halbleinwand, Halbsammet, Halbschiffelwand, and Sammet-Umhang.

Der nächste Gegenstand betraf eine Forderung der Ortsgruppe Oldenburg des Abw. an die dortige Zahlstelle des freien Verbandes wegen Nichtbezahlung der dem letzten überlassenen Tarife. Diese lehnte die Bezahlung der Tarife ab, weil sie verschiedene Fehler enthalte und in einer anderen, als bei mit der Ortsgruppe des Abw. vereinbarten Dreierlei hergestellt sein sollten...

Einige weitere Streitpunkte, u. a. ein solcher aus Streitfeld, konnten nicht erledigt werden, da zum Teil die nötigen Unterlagen fehlten.

Es erfolgte nun die Weiterberatung des Schiedsverfahrens betreffend.

Nachdem die Hauptvorstände in ihrer Sitzung vom 25. und 26. Oktober über die zur Beratung stehende Angelegenheit eine grundsätzliche Verständigung herbeigeführt hatten, saßen dieselben nunmehr folgenden Beschluß:

„Alle Tarifüberwachungskommissionen werden aufgehoben; alle das Schiedswesen betreffenden Bestimmungen, in den von den Hauptvorständen übernommenen Tarifverträgen, treten hiermit außer Kraft.“

Für die Schlichtung von Streitigkeiten gelten vom 1. Januar 1911 ab die heute getroffenen Vereinbarungen, durch welche dem § 4 des Tarifvertragsmusters folgender Inhalt gegeben wird.

Hierauf wurde in die weitere Behandlung des Gegenstandes eingetreten und zunächst der Wortlaut des neuen § 4 des Tarifmusters in folgender Fassung festgelegt.

§ 4.

a. Zur Durchführung des Tarifvertrages sowie zur Schlichtung von Streitigkeiten, die aus dem Generalabkommen und dem Tarifvertrag entstehen, sind folgende Instanzen vorgesehen:

1. die Vorsitzenden der Vertragsparteien, 2. die Vorsitzenden der...

3. die Vorsitzenden der...

4. die Vorsitzenden der...

5. die Vorsitzenden der...

6. die Vorsitzenden der...

7. die Vorsitzenden der...

8. die Vorsitzenden der...

9. die Vorsitzenden der...

10. die Vorsitzenden der...

11. die Vorsitzenden der...

12. die Vorsitzenden der...

13. die Vorsitzenden der...

14. die Vorsitzenden der...

15. die Vorsitzenden der...

16. die Vorsitzenden der...

17. die Vorsitzenden der...

18. die Vorsitzenden der...

19. die Vorsitzenden der...

20. die Vorsitzenden der...

21. die Vorsitzenden der...

22. die Vorsitzenden der...

23. die Vorsitzenden der...

24. die Vorsitzenden der...

25. die Vorsitzenden der...

26. die Vorsitzenden der...

27. die Vorsitzenden der...

28. die Vorsitzenden der...

29. die Vorsitzenden der...

30. die Vorsitzenden der...

31. die Vorsitzenden der...

32. die Vorsitzenden der...

33. die Vorsitzenden der...

34. die Vorsitzenden der...

35. die Vorsitzenden der...

36. die Vorsitzenden der...

37. die Vorsitzenden der...

38. die Vorsitzenden der...

39. die Vorsitzenden der...

40. die Vorsitzenden der...

41. die Vorsitzenden der...

42. die Vorsitzenden der...

43. die Vorsitzenden der...

44. die Vorsitzenden der...

45. die Vorsitzenden der...

46. die Vorsitzenden der...

47. die Vorsitzenden der...

48. die Vorsitzenden der...

49. die Vorsitzenden der...

50. die Vorsitzenden der...

51. die Vorsitzenden der...

52. die Vorsitzenden der...

53. die Vorsitzenden der...

54. die Vorsitzenden der...

55. die Vorsitzenden der...

56. die Vorsitzenden der...

57. die Vorsitzenden der...

58. die Vorsitzenden der...

59. die Vorsitzenden der...

60. die Vorsitzenden der...

61. die Vorsitzenden der...

62. die Vorsitzenden der...

63. die Vorsitzenden der...

64. die Vorsitzenden der...

65. die Vorsitzenden der...

66. die Vorsitzenden der...

67. die Vorsitzenden der...

68. die Vorsitzenden der...

69. die Vorsitzenden der...

70. die Vorsitzenden der...

71. die Vorsitzenden der...

72. die Vorsitzenden der...

73. die Vorsitzenden der...

74. die Vorsitzenden der...

75. die Vorsitzenden der...

76. die Vorsitzenden der...

77. die Vorsitzenden der...

78. die Vorsitzenden der...

79. die Vorsitzenden der...

80. die Vorsitzenden der...

81. die Vorsitzenden der...

82. die Vorsitzenden der...

83. die Vorsitzenden der...

84. die Vorsitzenden der...

85. die Vorsitzenden der...

86. die Vorsitzenden der...

87. die Vorsitzenden der...

88. die Vorsitzenden der...

89. die Vorsitzenden der...

90. die Vorsitzenden der...

91. die Vorsitzenden der...

92. die Vorsitzenden der...

93. die Vorsitzenden der...

94. die Vorsitzenden der...

95. die Vorsitzenden der...

96. die Vorsitzenden der...

97. die Vorsitzenden der...

98. die Vorsitzenden der...

99. die Vorsitzenden der...

100. die Vorsitzenden der...



nehmen kann man auch dem Antrag des...

Die Beschlüsse des Vorstands sind...

Sobald wurde noch die Frage des...

Verbandsnachrichten.

Mitglieder! wahet Euch durch pünktliche...

Mit dem Erscheinen dieser Nummer...

Der heutigen Zeitungsendung liegen...

In Marienwerder sind dem...

Zeriffbindungen. Seitens unseres...

Gewerkchaftliches.

Konferenz der christlich-nationalen...

Der Vertreter des Gesamtverbandes...

Interess der Arbeiterchaft praktische...

Der Vorstand der Van-Emden...

Betreten sind die Verbände der...

Soziales und Allgemeines.

Ein berufliche Heimarbeitertag wird...

Darf ein von einem Krankenkasse...

Etwa 4 Wochen, nachdem er ausgespart...

Bei der Bemessung der Dauer der...

Uniformschneider

werden auf dauernd gesucht.

Franz Spangemacher, Oldenburg Str.

Tuchreste und Tuchabfälle kauft zu...

Johannes Saar, Madernhandlung, Cannstadt, Ulrichstrasse 9.

Stoewer Die Eroberin der Welt. Bernh. Stoewer A.G. Steffin. 2000 Arbeiter.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: Joh. Gerlach, Köln a/Rh., Hohestr. 134 a.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt...

Interatspreis. Die 4 gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Wfg. Stellengefühe 12 Wfg. Inzerate. Rabattzwe. Bei 3-26 maliger Aufnahme 10-60% Rabatt.

Bitte ausschneiden. Bitte aufbewahren.

Moden-Akademie Thill in Köln a. Rhein Gereonshof 13.

Inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer.

Kurse an der Schule von 8 Tagen bis 3 Monaten. Zuschneidesysteme für Herren...

brauchbar, von 42-62 cm halbe Oberweite. Sakkos und Westen Mk. 3,50, Röhre u. Westen Mk. 3,50, Paletots Mk. 3,50, Hosens Mk. 3,50, Knabenanzug...

Schnittmuster nach Mass. Sakko oder Rock Mk. 1,-, Gehrock oder Frack Mk. 1,25, Hose Mk. 1,-, Weste Mk. 0,50, Paletot Mk. 1,50, Knabenanzug bis 80 cm, Oberweite Mk. 1,50, Unterröcke alter Art zu gleichen Preisen. Damenjackett Mk. 1,-, über 80 cm lang oder Mantel 1,50, Kostümrock Mk. 1,50. Angabe der Körperhaltung und ob Mass über Weste oder Rock genommen, ist Bedingung.

Versandbedingungen. Kursus auf schriftlichem Wege per Nachnahme mit Portozuschlag bei vorheriger Einsendung des Betrages franko. Schnittmusterkollektionen franko Nachnahme. Schnitte nach Mass nur gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung. Auf den Abschrift Mass und Adresse schreiben. Für Briefmarkensendungen keine Garantie. Auslandsmarken nehme nicht in Zahlung.

Moden-Akademie Thill in Köln am Rhein 7, Gereonshof 13.

Schnittmusterversand. Ausprobierte Schnittmuster auf Talein für jede Körperhaltung

# Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen,

## Cöln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Zuschneider-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directricen und Kürschnern. Die Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar 1911.

Versand vorzögl. passender Bekleidungs-Modelljournal. — Man verlange illustrierten Prospekt gratis.

### Neu erschienen

ist die II. Ausgabe unserer Damen-Lehrbücher. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Fassons aus allen Zweigen der Damenschneiderei bedeutend vergrößert. Wer ein sicheres, nach jeder Hinsicht gründl. durchgearbeitetes System wünscht, sollte nicht an der Bestellung. Zum Selbstunterricht geschrieben. Solid und elegant gebunden.

I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mantelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen D. 18. M.

### Lehrbuch für die Herrengarderobe und Uniformen.

II. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht unentbehrliches Nachschlage-Werk, elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18. — Zu beziehen durch die:

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Cöln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.



Die gediegenste beste Ausbildung im Zuschchnitt der gesamten

### Damen- oder Herrengarderobe,

nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der

### Ersten deutschen

### Zuschneider-Vereins-Schule

MÜNCHEN Maffelstr. 9.

Telefon 21 062.

Hervorragende Stellenvermittlung.

Prospekte gratis.

## Wilh. Peters & Sohn, Berlin-Neuenhagen (Ostbahn)

Schloss Neuenhagen.

Filialen: Hannover u. Köln.

### Bekleidungs- u. Moden-Akademie

### für Herren- u. Damen-Garderobe.

Kurse von 8 Tagen bis 3 Monaten. :: Tadellose Ausbildung in unseren berühmten Systemen. :: Lehrbücher zum Selbstunterricht. :: II. Modelljournal. :: Fein sitzende Schnittmuster. :: Lebhaftes Stellenbesetzung in nur guten Häusern.

Schloss Neuenhagen mit 20.000 qm Meter grossem Park wird von allen als **die schönste Schneider-Akademie der Welt** bezeichnet. Idealer Studium- und Erholungsantheil. Interessante Drucksachen frei. Reichillustrierter grosser Prachtprospekt gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken. Die Direktion.

## Deutsche Bekleidungs-Akademie München

Direktion: M. Müller & Sohn, München, Müllerstraße 42  
Lehranstalt für Zuschneidekunst

### Das Lehrbuch 1911

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage  
Ist sieben erschienen.

Das Buch umfaßt über 600 Seiten mit über 200 Illustrationen. Das neueste große und modernste Werk der Zuschneidekunst liefern wir bei sofortiger Bestellung und unter Berücksichtigung der Schneider-Zeitung mit 20% Ermäßigung — Allgemeiner Verkaufspreis 4. —

### Ermäßigter Preis Mark 10.—

Bestellen Sie durch Postkarte bei M. Müller & Sohn, München V



Präsident des Bundesverbandes  
**BERN. STOEWER A.-G.**  
STETTIN

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: Joh. Gerlach, Cöln a/Rh., Hohestr. 184 a.

### Wohltätigkeitslotterie

zu Gunsten des Vereins  
**Handwerker-Erholungsheim**  
7th. in Coblenz am 24. u. 25. Jan. 1911  
1000 Gewinne im Gesamtwert v. M.

**50000**  
Hauptgewinn im Wert von 12.  
**20000**  
**5000**  
**2000**

Loose 1/2 Mk., 1/2 Loose 1/4 Mk.,  
Fünf und Eins 20 Pf. verpackt  
Gener.-Debit, Bankgeschäft

### Ferd. Schäfer

Stettin 24. — Stettin 24. —  
Auch zu haben in allen landw. geachteten Verkaufsstellen.

## Internationale Damen-Moden-Akademie

Theoretisch-praktisch-fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges  
Telephon-Anschluss Nr. 10220

### Spezial-Schule für Damen-Garderobe.

Dir.: A. & B. Egg, München, Sonnenstrasse 13

Direkt an der Strassenbahnhaltestelle Sendlingerplatz.

•• Zur Zeit einfachstes und leichtfasslichstes Zuschneide-System. ••

### Das Lehrbuch

Über modernen Zuschchnitt der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe zum Selbstunterricht ist in Stärke von 248 Seiten (39 cm Höhe, 24 cm Breite) erschienen. Der Inhalt umfasst 430 Figuren und Zeichnungen (ca. 60.000,00 Quadratzentimeter Klisthee). Erklärungen und Vorlagen befinden sich stets nebeneinander.

### Für Beruf u. Privat billigste u. beste Zuschneidelehre.

Man verlange gratis und franko das Inhalts-Verzeichnis.

Akademische Hauptkurse über modernen Zuschchnitt und Anprobe. I. u. II. jeden Monats. — Anprobe-Kurse für Schneidermeister und Zuschneider, besonders empfehlenswert. — Schneidkurse, Eintritt jederzeit. — Kurse für Familienbedarf. — Schnittmuster-Versand nach Mass in tadelloser Ausführung nach jedem Modelle und in Serien. — Prospekte gratis und franko.

Berliner, Gegr. 1877  
**Schneider-Akademie**  
von **RUDOLF MAURER**  
Berlin W., Friedrichstr. 65  
FACHLEHRANSTALT I. RANGES für Herren-  
Damen- und Wäsche-Schneiderei  
VERLAG von LEHRBÜCHERN für  
Herren- und Damenschneiderei  
Prospekte gratis

## J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telefon: Gruppe IV 9252.

Gegründet 1853.

Telefon: Gruppe IV 8939

Von erstem Fachmann geleitetes, altbekanntes Institut. — Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

**Lehrfächer:** Herrengarderobe. Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche). Knaben- und Jünglingsgarderobe. Herrenwäsche.

**Modejournal:** Livree, Uniformen und Amtstrachten. Sportkleidung.

**Modejournal:** English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe). The Ladies Tailor (Genre Tailormade). Fortschritt, Journal für Bekleidungs-fachwissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

**Lehrbücher:** Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneiderei. 1 Band. **Schnittmuster:** Nach Massgabe und in Kollektionen.

Unsere Zuschneidesysteme sind derartig vervollkommen, daß wir ein absolut sicheres Arbeiten, tadellosen Sitz und Chic für alle Kleidungsstücke garantieren können.

Man verlange unseren Jubiläums-Prospekt.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: H. Schwarzmann, Köln; Druck: Köln-Exenfelder Bandel-Druckerei.